



Die Sonderbeilage erscheint
als entgeltliche Einschaltung.



Volksschule Röthis

Tag der offenen Tür und Eröffnungsfeier am 11. Juni 2016

Nachhaltige Bauweise

Bei der Generalsanierung der Volksschule hat sich die Gemeinde Röhthi für die Umsetzung von hohen ökologischen und energetischen Standards entschieden. So wurde das Bauvorhaben im Rahmen des Servicepaketes „Nachhaltig: Bauen in der Gemeinde“ realisiert. Als Grundlage für die Bemessung dient der vom Umweltverband entwickelte Kommunalgebäudeausweis (KGA). In diesem Dokument wird die energetische und ökologische Performance bei der Generalsanierung in verschiedenen Kategorien bewertet.



Ökologische Standards wurden umgesetzt.

Maximale Förderung

Bewertet wurden unter anderem die Verwendung umweltfreundlicher und gesundheitlich unbedenklicher Baustoffe, der sparsame und rationelle Umgang mit Energie, die Optimierung der Tageslichtnutzung, die Verfügbarkeit von überdachten Fahrradstellplätzen usw. „Die geplanten Maßnahmen wurden sehr erfolgreich umgesetzt. Es schaut tatsächlich so aus, dass die maximal mögliche zusätzliche Förderung von 4 % erreicht werden konnte“, informiert Bürgermeister Roman Kopf. Die erfolgreiche Umsetzung wird auch durch die Raumluftmessungen dokumentiert. Im Vergleich zu konventionellen Gebäuden wurden dadurch bis zu rund 90 % der baubedingten Emissionen von „Bauchemikalien“ (Formaldehyd und flüchtige organische Verbindungen: VCO) in die Innenräume vermieden.



Die „neue“ Schule ist barrierefrei zugänglich.

Impressum | Entgeltliche Einschaltung: Gemeinde Röhthi, Schloßstraße 31, 6832 Röhthi
Redaktion: Laurence Feider, Russmedia Verlag GmbH
Umsetzung: Selina Krista
Bilder: Roland Paulitsch, Laurence Feider, Gemeinde Röhthi, architekturterminal hackl und klammer
Anzeigen: Russmedia GmbH, Peter Müller, Gertrude Müller, Alemannenstraße 47, 6830 Rankweil



In der frisch sanierten Schule finden die Kinder jetzt optimale Bedingungen zum Lernen und Wachsen.

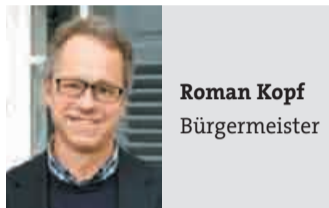
„Mit Fröd z' Röhthi lerna“

Die Volksschule Röhthi wurde mit Blick auf zukünftige Anforderungen generalsaniert.

Dass die Volksschule Röhthi ein komplettes „Lifting“ benötigte, war seit Langem absehbar. „Die Sanitäreinrichtungen waren in schlechtem Zustand, die Barrierefreiheit war nicht gegeben, es gab keine geeigneten Räume für die Mittagsbetreuung, eine Reihe von sicherheitstechnischen Mängeln wurde beanstandet und auch der energetische Zustand des Gebäudes, besonders des neueren Gebäudeteils, war sehr schlecht“, zählt Bürgermeister Roman Kopf die wichtigsten Gründe auf.

Raumbedarfserhebung

Im April vor drei Jahren hat die Gemeindevertretung beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich mit der Planung und Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen befassen sollte. Es wurden mehrere ge-



Roman Kopf
Bürgermeister

Räume für die Mittagsbetreuung, eine Bibliothek, offene Lernlandschaften, lichtdurchflutete Klassen mit guter Akustik, neue Sanitäreinrichtungen, Barrierefreiheit, Ökologie und Energieeffizienz – das waren unsere wesentlichen Ziele, die wir erfreulicherweise sehr gut verwirklichen konnten.

neralsanierte Volksschulen in Vorarlberg besichtigt und eine

Raumbedarfserhebung durchgeführt. Mit der Vorbereitung zur Durchführung eines Architekturwettbewerbs und Ausarbeitung der dafür erforderlichen Grundlagen wurde das Büro „architekturterminal hackl und klammer“ in Röhthi beauftragt.

Neuer Zubau

„Alle Beteiligten haben sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, welche Maßnahmen notwendig sind, für eine Schule, die den organisatorischen, pädagogischen und energetischen Anforderungen auch mit Blick auf zukünftige Entwicklungen entspricht“, erzählt der Bürgermeister. Es zeigte sich anhand der Vorentwürfe, dass das Raumkonzept durch einen Zubau zwischen den beiden bestehenden Gebäudeteilen realisiert werden konnte. Die Gemeindevertretung beschloss daraufhin, keinen Wettbewerb durchzuführen

und das architekturterminal direkt mit der Planung zu beauftragen.

Aufträge in der Region

Um den komplexen Vergaberichtlinien gerecht zu werden, wurde die Gemeinde Röhthi von den Vergabeexperten des Umweltverbandes erfolgreich beraten und unterstützt. Mehr als 75 Prozent aller Aufträge konnten an Unternehmen der Regio Vorderland-Feldkirch, ca. 20 Prozent an Vorarlberger Unternehmer außerhalb der Regio und ca. drei Prozent an andere österreichische Unternehmen vergeben werden. „Dass dies gelungen ist, ist aus Sicht der Gemeinde von besonderer Bedeutung, da dadurch Arbeitsplätze in der Region gesichert werden“, betont Bauherr Roman Kopf.

Offen und hell

Ursprünglich hatte man mit einem Abschluss der Bau-

arbeiten zum Jahreswechsel gerechnet – mit etwas Verspätung konnte die Sanierung jetzt mit Ende April abgeschlossen werden. Mit dem Ergebnis ist man dafür umso zufriedener: „Durch die zusätzlichen Fenster im Zwischentrakt und die Verwendung von Glastüren zeigt sich die neue Schule nun von einer freundlichen, lichtdurchfluteten und sehr offenen Seite. Auch die akustische Qualität der Klassen und der offenen Gänge und Lernräume ist hervorragend“, unterstreicht Bürgermeister Kopf.

Blühende Wiesen

Lediglich im Außenbereich ist die Gestaltung noch nicht abgeschlossen. Eine Arbeitsgruppe befasst sich in Röhthi mit Spiel- und Freiräumen, so auch mit dem Bereich rund um die Schule. Ein Teil wird auf jeden Fall als insektenfreundliche blühende Wiese gestaltet.

Die ganze Schule als Klassenzimmer

Die Sanierung wurde aufbauend auf das pädagogische Konzept der Volksschule Röhthi durchgeführt.

Als Basis für die Sanierung galt das pädagogische Konzept der Volksschule Röhthi. Das Lernen beschränkt sich darin nicht mehr nur auf die Klassenzimmer. Durch die hellen lichtdurchfluteten Räume kann nun auch in den Gängen gearbeitet werden. Dies ermöglicht den Schülern, das gesamte Gebäude als „Klassenzimmer“ zu verwenden. In den sogenannten „Lernlandschaften“ können mobile Tische flexibel zusammengestellt werden. Jede Klasse verfügt überdies über einen angrenzenden Gruppenraum. „Ziel und Zweck unseres Konzeptes ist es, dass die Schüler lernen, eigenständig oder im Verband mit anderen Schülern, sich Kompetenzen aneignen, um Lerninhalte gut und nachhaltig zu lernen“, erläutert Volksschuldirektorin Brigitte Ströhle. Die Lehrper-



Die größere Aula mit fixer Bühne bietet Platz für Veranstaltungen und Monatsversammlungen.

son wird dabei mehr und mehr zum Coach.

Multifunktionale Aula

Ihre Kompetenzen unter Beweis stellen können die Schüler der VS Röhthi auch bei den Monatsversammlungen. Immer am Ende jeden Monats treffen sich alle Schüler in der Eingangshalle und führen ih-

ren Mitschülern vor, was sie gelernt haben. In der neuen, größeren Aula mit fixer Bühne finden diese Schulversammlungen jetzt noch besser Platz. Mehr Platz gibt es auch ab sofort für die Mittagsbetreuung, die über den Verein der Vorarlberger Tagesmütter angeboten wird. In der neu gebauten „Schulküche“

können die Volksschüler das Essen gemeinsam einnehmen.

Neues Herzstück

Die neue Bibliothek ist das Herz- und Verbindungsstück in der frisch sanierten Schule. Sie verbindet den Altbau mit dem neueren Anbau und macht einen Großteil der

Schule behindertengerecht zugänglich. Der zusätzlich eingebaute Lift ermöglicht das Erreichen der verschiedenen Ebenen. „Dass eine Grundschule, die den Kindern Lesen und Schreiben beibringt, eine Bücherei besitzt, ist fast schon normal. Die VS Röhthi hat aber eine Bibliothek erhalten, die nicht nur sensationell und multifunktional ist, sondern es den Kindern bei Schönwetter sogar ermöglicht, auf der angrenzenden Terrasse im Freien zu lesen“, so Brigitte Ströhle.

Interaktive Tafeln

Moderne Tafeln – in der Mitte interaktiv, an den Seiten mit Kreide beschreibbar – erleichtern nicht nur die Unterrichtsarbeit, sondern bieten viele neue und zeitgerechte Möglichkeiten, die Lerninhalte lebendig, aktuell und interessant für die Schüler anzubieten. PCs in den Lernlandschaften und den Klassenzimmern stehen den Schülern zum Recherchieren zur Verfügung.



Auch in den hellen Gängen kann gearbeitet werden.

i Tag der offenen Tür und Eröffnungsfeier

Samstag, 11. Juni 2016

10 Uhr:

Offizielle Eröffnung mit Ehrengästen, Festreden, Einweihung durch den Pfarrer und Führung durch die Schule.

Ab 11 Uhr:

Die frisch sanierte Schule steht allen Besuchern offen. Der Musikverein Harmonie Röhthi spielt auf dem Schulhof.

Ab 11.30 Uhr:

verschiedene Auf- und Vorführungen in den Klassen.

13 und 14.30 Uhr:

in der Bücherei erzählt eine Erzählerin Kindergeschichten.

Den ganzen Tag über:

Bewirtung durch den Turnverein auf dem Schulhof.

Elemente verschmelzen zu einem Schulhaus

Das ursprüngliche Gebäudeensemble aus Alt- und Neubau wurde erhalten.

Knarrende Böden haben etwas Heimeliges – und diese gibt es in der Volksschule Röthis auch nach der Sanierung. Besonders im älteren Gebäudeteil wurde der original k. u. k. Charme trotz Renovierung bewusst erhalten.

Außenoptik erhalten

Das Gebäudeensemble der Volksschule Röthis besteht aus dem denkmalgeschützten Schulhaus, Baujahr 1908, und der Schulhauserweiterung mit erdgeschoßigem Verbindungsbau aus dem Jahre 1966 und blieb zur Gänze erhalten. Der über 100 Jahre alte Gebäude- trakt war in sehr gutem Zu-

stand erhalten, mit den Originalfenstern und -türen. Er wurde lediglich saniert, im Innenausbau verbessert und teilweise erneuert. So wurden neue Sanitäranlagen eingebaut und die Raumakustik verbessert. Elemente wie das Treppengeländer wurden entsprechend den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben adaptiert. Der Bestand von 1966 hingegen wurde generalsaniert und sowohl technisch als auch thermisch auf den neuesten Stand gebracht inkl. neuer Fassadendämmung und Austausch der Fenster.

Barrierefreie Erschließung

Der bestehende Verbindungsbau wurde nordseitig und im Obergeschoß erweitert, verbindet die beiden Schulhäuser nun



Dieter Klammer
architektur.
terminal hackl
und klammer

Die Arbeit mit Altbestand ist immer eine besondere Herausforderung. Ausgehend vom Bestehenden und seinem Umfeld entsteht unverwechselbare Architektur.

Geschoß- und Zugangsebenen. Der Turnsaal ist jetzt durch den Einbau eines Treppenliftes ebenfalls barrierefrei zugänglich. Der Neubau übernimmt die bestehenden Gebäude- und Fassadenfluchten und zeigt sich in reduzierter, zeitgemäßer Architektursprache. Die drei Bauabschnitte – 1908, 1966 und 2016 – bleiben zwar sichtbar und ablesbar, die einheitliche Fassaden- und Farbgestaltung mit weißer Putzfassade lässt die Volumen aber zu einem Schulhaus verschmelzen.

Neue Raummöglichkeiten

Über den neu gestalteten Schulhof erreicht man den bestehenden, sanierten Haupteingang mit Überdachung. Der Windfang wurde erweitert, mit direkter Verbindung zur neuen



In der neuen „Schulküche“ kann gemeinsam gegessen werden.

Zentralgarderobe, und mündet in der Eingangshalle und Aula, welche um einen Bühnenraum erweitert wurde. Der Verbindungsbau im Obergeschoß ist sowohl Erschließungsraum als auch zentraler Treffpunkt der Lernlandschaften mit Schulbibliothek und vorgelagerter Dachterrasse, welche als „Outdoor“-Klasse verwendet werden kann. Durch Funktionsoptimierungen und die Reduktion von Nebenräumen konnten zusätzliche Lernlandschaften und Unterrichtsräume geschaffen werden. Jeder Klasse ist direkt ein Gruppenraum zugeordnet, die Klassen öffnen sich mit Sichtfenster zu den

Lernlandschaften und sämtliche Türen sind verglast.

Haustechnik erneuert

Die haustechnischen Anlagen für Heizung, Sanitär und Elektro wurden erneuert, im Bestand 1966 wurden Turnsaal und Unterrichtsraum mit einer Raumlüftung ausgestattet. Eine Photovoltaikanlage war bereits auf dem Dach des Schulhauses vorhanden bzw. war die Heizung bereits an das Fernwärmenetz Sulz angeschlossen. Bei der Materialwahl wurden vor allem auch im Innenraum ökologische Materialien verwendet und schaffen ein gesundes Raumklima.



Dieter Klammer (li.) und Martin Hackl.



Der Turnsaal, der von Vereinen mitgenutzt wird, wurde saniert.

Objektdaten

Bauzeit:

Juni 2015 bis Mai 2016 während laufendem Betrieb

Bausumme:

3,1 Millionen €

Nettonutzflächen:

Bestand 1872 m² + Neubau 152 m² = 2024 m² (inkl. Technik- und Nebenräume)

Bruttogeschosßflächen:

Bestand 2415 m² + Neubau 273 m² = 2688 m² (ohne Dachboden)

Kubatur:

Bestand 9630 m³ + Neubau 1130 m³ = 10.760 m³

„Mit Rücksicht auf den Bestand“

Dobler Hochbau GmbH hat die Baumeisterarbeiten beim Umbau der Röhthner Volksschule durchgeführt.

Im Juni 2015 wurde die Dobler Hochbau GmbH von der Heimatgemeinde Röthis mit den Baumeisterarbeiten beim Umbau der Volksschule beauftragt. Zwei Wochen später waren unter der Leitung von Ing. Jürgen Heel die ersten Dobler-Arbeiter vor Ort und starteten mit den Abbrucharbeiten. Diese mussten mit sehr viel Sorgfalt und Rücksichtnahme auf die bestehenden und zu erhaltenden Gebäudeteile durchgeführt werden.



Thomas Hammerer
Polier, Dobler
Hochbau
GmbH

Mein absolutes Highlight war das Einziehen der 12 Meter langen Stahlträger in der Aula, die haargenau passen mussten und jetzt die Decke tragen. Einer dieser Träger hat ein Gewicht von ca. 2,5 Tonnen.

Stundenlange Handarbeit

Eine besondere Herausforderung waren die Arbeiten im Untergeschoß. Mehrere Stahlbetonwände mussten herausgebrochen werden, wobei aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der geringen Traglast des Bestandes ein Einsatz von schwerem Gerät nicht möglich war. Unter stundenlanger Handarbeit wurden die Wände herausgeschnitten und der Bauschutt per Flaschenzug nach oben und draußen befördert. Nach Abschluss der aufwendigen Abbrucharbeiten konnte mit den Neubaurbeiten begonnen werden.

Gute Zusammenarbeit

Unter dem Polier Thomas Hammerer aus Batschuns wurden die neu geplanten Wände eingezogen, die Aula wurde erweitert und das Gebäude durch den Einbau eines Personenliftes im Stahlbetonschacht behindertengerecht gestaltet. „Mit den Asphaltierungsarbeiten im Mai 2016 konnten wir das Projekt Umbau VS Röthis erfolgreich abschließen. Wir danken der Gemeinde Röthis für die gute Zusammenarbeit und wünschen den Schülern und Schülerinnen viel Lernerfolg in ihrer neu gestalteten Volksschule“, so Jürgen Heel.

Dorf trifft Vereine

Gleichzeitig mit der Eröffnungsfeier findet „Dorf trifft Vereine“ statt. In diesem Jahr werden sich sieben Vereine zeitgleich mit der Eröffnung der neu adaptierten Volksschule präsentieren. Die Besucher haben die Möglichkeit, bei Vorführungen, Bildpräsentationen oder Ähnlichem einen persönlichen Kontakt mit den Vereinsobleuten des Turnvereins, Sportclubs, der Funkenzunft, des Radclubs, Tennisclubs, des Musikvereins und der Ortsfeuerwehr herzustellen. „In diesem Sinn wollen wir die Dorfgemeinschaft fördern und Personen und Familien, welche neu in unsere Gemeinde gezogen sind, spe-

ziell auf diese Veranstaltungen und das Angebot unserer Ortsvereine hinweisen“, so Ruth Bickel, Leiterin des Ausschuss für Kultur und Vereine.



Sechs Vereine stellen sich am Samstag vor.

Wie gefällt euch die frisch sanierte Volksschule?



Ich finde es sehr gut, dass unsere Volksschule generalsaniert wurde. Ganz besonders gefällt mir die neu gebaute Bibliothek. Dieser Raum ist sehr großzügig geplant und wirkt dank großer Fenster sehr hell und einladend. Positiv finde ich auch, dass sich im Erdgeschoß jetzt neu eine kleine Küche mit Aufenthaltsraum befindet, wo die Mittagsbetreuung stattfinden kann.

Elisabeth Berger
Mutter eines Volksschulkindes



Unsere Schule ist jetzt viel heller und genauso, wie wir sie uns gewünscht haben. Mit der offenen Gestaltung und mobilen Lernlandschaften entspricht sie nicht mehr dem typischen Bild einer Schule. Die neue Raumaufteilung und die moderne Ausstattung ermöglichen ein neues Unterrichten. Nach der langen Bauzeit freuen wir uns, in der frisch sanierten Schule voll durchzustarten.

Marc Stefanon
Lehrer 4. Klasse



In Schweden sagt man: „Ein Kind hat drei Lehrer: Der erste Lehrer sind die anderen Kinder. Der zweite Lehrer ist der Lehrer. Der dritte Lehrer ist der Raum.“ Mit der Schulsanierung konnten wir dem dritten Lehrer jetzt mehr „Raum“ geben. Die Kinder sollen über den Zeitrahmen von vier Jahren lernen, selbstständig zu arbeiten, das ist in der sanierten Schule viel besser möglich.

Brigitte Ströhle
Direktorin u. Lehrerin 1. Klasse



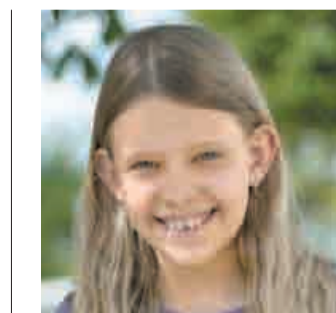
Die Volksschulturnhalle ist für uns die wichtigste Trainingsstätte, in der wir von Montag bis Freitag mit rund fünfzehn Gruppen im Einsatz sind. Umso erfreulicher ist es, dass nach der schwierigen Umbauphase, die für manche Gruppen sogar einen zwangsweisen Trainingsstopp mit sich gebracht hat, jetzt endlich wieder ein voller Turnbetrieb in aufgewerteter Infrastruktur möglich ist.

Thomas Bachmann
Obmann Turnverein Röthis



Die „neue“ Schule gefällt mir sehr gut. Die Zentralgarderobe finde ich toll, jetzt muss man nicht mehr in Schuhen und Jacke hinauflaufen. Mir gefällt auch der Gruppenraum neben der Klasse, in dem wir zum Beispiel in der „Flitzepause“ spielen. Super sind auch die neuen Computertafeln und der Turnsaal mit den neuen Geräten. Es ist alles sehr gut gelungen und endlich fertig!

Lukas Kopf
9 Jahre, 3. Klasse



Am besten gefällt mir, dass unsere Klasse jetzt neu gestaltet und eingerichtet ist. Super finde ich auch die neue Bühne in der Aula, auf der jetzt immer unsere Monatsversammlungen stattfinden. Mir gefallen auch der neue Pausenhof und der neue Eingang. Richtig cool finde ich die Bibliothek mit der Terrasse im ersten Stock. Ich bin froh, dass der Lärm jetzt ein Ende hat.

Madeleine Zettler
10 Jahre, 4. Klasse